

Einleitung

1. Überlieferung

Handschrift:

[a:] ThHSA Weimar, EGA, O 209, fol. 64^r–65^v (gestempelte Zählung) – Autograph.

Karlstadt hat in einer außergewöhnlich gut lesbaren Handschrift geschrieben. Zugleich hat er zahlreiche Verschreibungen korrigiert. Am Schluss des Briefes entschuldigt er die Eile, in der er den Brief geschrieben habe. Der Brief war mit einem noch erhaltenen Papiersiegel verschlossen. Er trägt einen späteren Dorsalvermerk: »Carlstads schrift/ Uffrichtung der Probstei belangendt/«. Umfangreiche Wasserflecken und größere Löcher im Papier, jeweils in der Mitte der Blätter, haben den Text teilweise zerstört. Karlstadts Argumentation ist nicht mehr vollständig erkennbar.

Literatur: BARGE, Karlstadt 1, 58 Anm. 71 (Datierung auf den 24. August 1516 durch Nichtbeachtung der Formulierung »auff abendt Bartholomei«, fol. 65^r).

2. Inhalt und Entstehung

Der Brief an Degenhart Pfeffinger¹ steht in einem amtlichen Zusammenhang. Pfeffinger war als kurfürstlicher Rat zunächst 1509 in die Errichtung der Statuten des Wittenberger Allerheiligenstifts einbezogen.² In deren Revision in den Jahren 1516 und 1517 (vgl. dazu die Einleitungen in KGK 49, KGK 57 und KGK 60) übernahm er ebenfalls eine Vermittlungsfunktion zwischen dem Kurfürsten und dem Kapitel. Dies geht aus einem Dokument hervor, das den Wunsch des Kurfürsten nach einer zügigen Annahme der veränderten Statuten festhält. Als kurfürstliche Repräsentanten dieser Weisung begegnen »Fabian von Feylitzsch und

1 1471 geboren. Als niederbayerischer Edelmann um 1485 (Truchseß) im Dienst der Herzöge von Bayern-Landshut. 1493 war er in der Gesellschaft des Kfst. Friedrichs III. von Sachsen auf dessen Pilgerfahrt ins Heilige Land. Wohl ab 1495 im Dienst des sächsischen Kfst., verwaltete er 1496 als Türknecht dessen Privatschatulle. Über Pfeffinger erteilte der Kurfürst seine Aufträge an diverse Künstler. Nach dem Tod seines Vaters Gentiflor Pfeffinger erbte Degenhart 1503 das Amt des niederbayerischen Erbmarschalls. Ab 1509 war er zusammen mit Hans von Dolzig (ca. 1485–1551) Landrentmeister in Kursachsen. Heirat 1515 mit der bayerischen Adligen Erentraut von Seiboldsdorf auf Schenkenau; die Ehe blieb kinderlos. Vom sächsischen Kfst. oft mit diplomatischen Missionen beauftragt, verstarb Pfeffinger am 3. Juli 1519 auf dem Reichstag in Frankfurt am Main.

2 Dies geht aus einem Schreiben vom 20. Juli 1509 hervor, ThHSA, EGA, Reg. O 165, fol. 1^r (gestempelte Zählung), in dem sich Johann Mughenhofer als Propst auf Pfeffinger als kurfürstlichen Repräsentanten in der Statutenfrage bezieht.

Degenhard Pfeffinger«.³

In die Statutenrevision brachte sich Karlstadt in mindestens drei Fragekomplexen ein. Zum einen galten seine Überlegungen der Jurisdiktion am Allerheiligenstift (s. dazu KGK 60), zum anderen dem Präsentationsrecht auf Lehen inkorporierter Pfarreien (zusammenfassend s. KGK 49 und KGK 57). Der Brief an Pfeffinger bietet drittens den frühesten absolut datierbaren Hinweis auf ein Gutachten, das Karlstadt zum Rechtsstatus der 1507 mit Bulle Papst Julius' II. errichteten neuen Propstei des Wittenberger Allerheiligenstifts aufgesetzt hatte. Die Entstehungsgeschichte dieses verschollenen Dokumentes wird in der Einleitung zu KGK 42 berührt, die einen Auszug Spalatin's aus diesen Bedenken bietet und diesen mit dem vorliegenden Brief an Pfeffinger verbindet, da sich beide Texte auf jenes verschollene Dokument beziehen. Der nächstfrühere Brief von Karlstadt an Pfeffinger ist ebenfalls verschollen (zu ihm s. KGK 39, für den Folgebrieff an Spalatin s. KGK 40). Chronologisch gehören die drei benannten Schreiben in den Zeitraum vor der Übersendung des Statutenentwurfes vom Kapitel an den Kurfürsten, die nach mehrfacher Anmahnung am 30. August 1516 erfolgte.⁴

Der vorliegende Brief an Pfeffinger erfüllte die Funktion, dem zunächst involvierten kurfürstlichen Beamten über die weitere Entwicklung des Vorgangs Bericht zu erstatten. Die Eingangspassage, die auf keine Aufforderung Bezug nimmt und vielmehr die Chronologie des zurückliegenden Austausches schildert, macht wahrscheinlich, dass Karlstadt's Kontaktaufnahme eigeninitiativ war. Im Korpus des Schreibens bietet Karlstadt eine Zusammenfassung des eigenen Gutachtens, das von einer Problemanzeige zu möglichen Lösungen fortschreitet (s. dazu KGK 42).

Ein Zusatz am Schluss verweist auf einen fortgesetzten Austausch Karlstadt's mit einer oder mehreren Kontaktpersonen in Rom, der auch politische Entwicklungen berührt. Karlstadt betont die Glaubwürdigkeit seines Informanten, von dem er am 21. August 1516 ein Schreiben aus Rom empfangen hatte (s. KGK 38).

An zwei Stellen hebt Karlstadt hervor, den Brief in großer Eile aufgesetzt zu haben. Karlstadt widmete Pfeffinger im April 1519 seine erste deutsche Flugschrift, die *Auslegung* des von Karlstadt in Auftrag gegebenen und von Cranach geschnittenen Himmel- und Höllengewagens.⁵

3 Zu dem Zitat s. ThHSA, EGA, Reg. O 209, fol. 75^r (gestempelte Zählung). Zu Feilitzsch s. WIESNER, Naumburg, 1090.

4 S. dazu die Einleitung in KGK 60.

5 Karlstadt, *Auslegung Wagen*, fol. A1^v–2^v; Widmungsvorrede an Pfeffinger vom 3. April 1519. Zu der Widmung und weiteren Bezügen zu Pfeffinger s. ZORZIN, Flugschriftenautor, 139.

Text

[65^v] Dem Gestrengen¹ und Ernhhestenn²
hern Degenhardt Pfeffinger Ritter
und in obern und nidern Beyern
Erbmarschalh etc.^a

5 meynem gunstigem patron
und furder³

[64^r] Edelr gestrenger und ernvhester/ mechtiger furderer/ meyn gebethe und willge dienste
sein ewrer' g'estreng⁴ allezeit zuvor bereit/ Gestrenger her/ ich hab guter meynung E'wrer'
g'estreng⁵ nehest⁵ geschriben/ was der new probstey alhie zw Wittemberg und irem besitzer
10 kunftdtkiglicher zceit/ auch volgende unserm g'nedig'stem churfursten' und hern nachteil
beswerung und widerwil endtsteen und begeben⁶ magk/ So die alt Probstey/ mit der iurisdiction/
und allen andern gerechtiken⁷ / wie die bull Julii⁸ aussagt/ in die dechenney⁹ auffgericht/
und endlich angezceicht/ das dye(se)^b Probstey¹⁰ von Bestlicher heilikeyt bestelt¹¹ und ver-
15 lihen/ ader (das) zwverhuten wider gefreydt/ werden muest(.). Daraus ich von dem wirdi-
gen und wolgelarten hern Spalatio meynem bsonderm gunstigem freundt etwas mher (z)w
zes(chribe)n empfangen/ (...)^c / anfanckglich acht ich das all(e) (...)^d fhar¹² / auß der bull Julii
erwechst sonderlichen de(r) (...)^e (er)richtung ader new stieffung d(er) (di)gniteten und (...)^f
di(e)se (...)^g gedachts (...)^h mit (...)ⁱ in der clau(sel) (mit) allen gerechtikeiten (et)c^j zw(r)
20 al(t)en oberzelten stiftung (...)^k (w)erden sal: Sost konte der dechan das corpus der alten
probstei nicht habenn(.).

Daraus volget/ dieweil aller stifttkirchen obirste prelaturn Bestlicher disposicion vorbe-
halten/ wie ich das aus Concordaten principien und regell Cancellarie bezewcht hab/ und
die probstey eyn principalh¹³ dignitet ist/ hait auch kein new freyhey in der^l Bestlich ver-
leihung ader disposicion/ und das alt privilegium¹⁴ dargegen mit andern/ der dechenney/

a) *danach gestrichen meynem* b) *Wasserschaden* c) *Lücke im Umfang eines Wortes* d) *Lücke im Umfang eines Wortes* e) *Lücke im Umfang von mindestens einem zusätzlichen Wort* f) *Lücke im Umfang von fast einer Zeile* g) *nur das letzte Wort der Zeile lesbar* h) *Lücke im Umfang von fast einer Zeile* i) *Lücke im Umfang einer halben Zeile* j) *Ergänzt nach der Parallele in S. 421, Z. 2* k) *Lücke im Umfang eines Wortes* l) *inder zusammengeschrieben*

- 1 strenge.
- 2 ehrenfesten (Anredeformel für Ritter).
- 3 Förderer.
- 4 Strenge (Anredeformel für Ritter).
- 5 kürzlich.
- 6 begegnen.
- 7 Rechten.
- 8 Errichtungsbulle Papst Julius' II. für das Allerheiligenstift vom 20. Juni 1507; Meisner, *Jubilaeum*, Appendix, 46–52.
- 9 Dekanat.
- 10 Gemeint ist die neue Propstei, die gleichzeitig mit der Umwandlung der alten Propstei in ein Dekanat errichtet wurde.
- 11 besetzt.
- 12 Gefahr.
- 13 Haupt-.
- 14 Das Privileg, dass der Papst auf sein Vorrecht, die Propstei zu verleihen, zugunsten des Kurfürsten verzichtet hat.

gerechtheiten zwkumen ist/ das pabstliche heilikeit diße¹⁵ probstey zwverleyhen hait<.) Das ist dem stifter unserm g'nedig'sten churf'ursten' und h'ern' und allen nachkommen nachteilich und vor allem dem probst/ dan ehr must dem Babst zcwey iar Annaten¹⁶ das ist/ jherlich die helfft der fruchten geben<.) Item eß wurden die brieff¹⁷ zw erlangen [64^v] auch etwas kosten und es wurde auch sust muhe und expens¹⁸ auff die investur¹⁹ geen. Dadurch der probst sein^m standt bequemlich nicht mocht erhalten/ Es wurden auch die Cortisan²⁰ mit der zeit einrennen²¹ und unsers g'nedig'sten churf'ursten' und h'ern' stiftung verhindern ader vermindern<.)

Darumb hab ich auff zwen weeg gedacht. Zwm ersten das man die freyheiten der altenⁿ probstey so vil man davon haben wolt widerumb von newen von ebstlicher heilik<ei>t erlangeth/ wie dan gut zwthun ist/ also <w>urden alle zweifel^o und beswerung der <...>^p/ durch new Bestliche provision²² hingelegt²³<.) Man mocht erlangen das/ der/ Dechant²⁴ die sorg. ab<...> <...>^q in divinis das ist in uberfharung ader <...>keit und <...>^r heiliger ambten/ und der p<robst> <...>^s geltschulden iniurien und <...>^t / Diese<...> so dem Zimich²⁵ nachgegangen <...>^u ordenlic<h> <...>^v <...>^w <ge>melten hendeln <...>^x Oder zwm ande<rn> <...>^y auch erlangt/ das der <...>^z die <...>^{aa} lawts cynes statut/ das vo<m> Capitell newlich <begrif>fen²⁶ und volzogen^{ab} ist/ und sie e<...> <...>^{ac} inhalts und wurden von den personen der kirchen inen schuldich eher erzeicht<.) Ich bsorg²⁷ wu man dem probst nicht was nachlassen²⁸ wuerdt/ das^{ad} er hindan²⁹ zihen und der stiftkirchen^{ac} sein testament endtzihen werde/

20 Damit were das argument beygelecht/ So man sagt das Capitel wider die Bull nicht staituiren vermag/ dan es ist am endte der bullen/ eyn clausell die alles/ das wider die bullen furgnumen oder gemacht nichtig und untuglich macht/ dan^{af} das geschehe auß Bebstlicher verleihung/ und [65^f] wiewol man disputiren kan das^{ag} die iczige probstey/ der alten/ freihei-

m) über der Zeile binzugefügt n) im e korrigiert o) im z korrigiert p) Lücke im Umfang von ein bis zwei Wörtern q) Lücke im Umfang von drei Wörtern r) Lücke im Umfang eines Wortes s) Lücke im Umfang von etwa drei Wörtern t) Lücke im Umfang von zwei Wörtern u) Lücke im Umfang eines Wortes v) Lücke im Umfang eines Wortes w) Lücke im Umfang von mehr als einer halben Zeile x) Lücke im Umfang von zwei Zeilen y) Lücke im Umfang einer halben Zeile z) Lücke im Umfang eines Wortes aa) Lücke im Umfang von mehreren Wörtern ab) im Wort korrigiert ac) Lücke im Umfang von etwa drei Wörtern ad) zwei Buchstaben gestrichen ae) im Wort korrigiert af) verbessert für das ag) im Wort korrigiert

15 Nämlich die neue Propstei.

16 Jahrgeld: Bei Verleihung der Propstei durch den Papst hätte der Propst ein Jahreseinkommen, hälftig auf 2 Jahre verteilt, an den Papst abführen müssen.

17 Urkunden.

18 Kosten.

19 Investitur, Amtseinsetzung.

20 Pfründenjäger, ital. corteggiano. Zum Phänomen vgl. KAUFMANN, Adel, 188.

21 eindringen.

22 Verleihung (SLEUMER, Wörterbuch, 643).

23 abgetan.

24 Dekan.

25 angemessen (DWB 31, 116).

26 abgefasst. Das Statut der Kapitels ist unbekannt.

27 habe Sorge.

28 zugestehen.

29 fort.

ten noch hab/ dieweil^{ah} die bull Julii clausulam derogatoriam³⁰ hait/ und sagen/ das obange-
 zeicht clausel mit allen gerechtikeiten etc. zwr probstey nicht gehör und argument hin und
 wider auffbringen/ das auch solche new Bebstlich verleyhung von unnöten sein/ were doch
 der sichgerst wegk zw suchen/ damit die Zcelen³¹ bewart^{ai}/ und der dienst gots in personen
 5 bequemlich erhalten würdt/ und vil b(es)ser eyn klein verkostigung³² zwthun/ dan in bsorg
 und furcht kunfftickglichs zcancks und unlusts³³ verharren lassen(.). Darumb r(at)h(e) ich
 zw <er>langhung Bebstlicher verleihung/ dan man mag alwegen/ auß der bull Julii/ u(r)sachen
 bewe(gen)de zw vorigem hader erfinden(.). U(n)d ist der <kirc>hen nichts vortreglicher/ dan
 <fr>id und ein(tracht der per)sonen (.). Das ich alles <...>^{aj} <...>sen <...>^{ak} D<...><...>^{al} <...>^{am}
 10 g(un)stiglich <...>nen und <so> er fur guth acht/ an uns(ern) g'nedig'sten Curfursten' und
 hern/ midt vleissiger bevelung gelangen lassen(.). Das wil mit hochstem vleiß umb E'wer'
 g'estrengē' mit innigenn gebethen und willigen dinsten zwverdienen bereit sein(.). Eyling zw
 Wittemberg auff abendt Bartholomei im xvi(.).

G'estrenger' h'er' ich hab vil brieff iczt mit zufellicher bodtschafft gen Rom zwschiecken^{an}/
 15 geschriebenn und also geeylet/ bithe mir nicht zw verargen(.).

Mir³⁴ ist vorgestern eyn brieff von Röm behendet/ der helt/ das gancz reich zw Neapo-
 lis schrey francza^{ao} francza der schreiber [65^v] ist glawbwirdig in Babst dienst/ E'wer' G'e-
 strengē' hait die^{ap} andere new schreihē³⁵/ Bressa/ Bern und den herzogen Urbini belangendt
 vorlangst³⁶ gewist/ derhalben hab nicht wöl schreiben(.). ich bevhel mich e'wer' g'estrengē'
 20 alweg(.).

E'wer' G'estrengē'

williger capellan
 'End' res Carolstadter

ah) *im w korrigiert* ai) *verbessert für vewart* aj) *Lücke im Umfang fast einer Zeile* ak) *Lücke im Umfang eines Wortes* al) *Lücke im Umfang von fast einer Zeile* am) *Lücke im Umfang von etwa drei Wörtern*
 an) *verbessert für zeschiecken* ao) *verbessert für francia* ap) *verbessert für das*

30 *clausula derogatoria*: Abschaffungsklausel (SLEUMER, Wörterbuch, 268).

31 Seelen.

32 Kostenaufwand (DWb 25, 683 s. v. verköstigen).

33 Unfrieden.

34 Zu diesem Brief aus Rom vgl. KGK 38, S. 406.

35 Geschrei, Gerücht.

36 schon längst.